

WEIDINGER, Gertrud und Norbert: *Gesten, Zeichen und Symbole im Gottesdienst*. Handbuch für die Ministranten- und Jugendarbeit. München 1980: Kösel-Verlag. 176 S., kt., DM 19,80.

WEIDINGER, Gertrud und Norbert: *Gesten, Zeichen und Symbole im Gottesdienst*. Didaktisch-methodische Hinführung. 32 Dias mit Anregungen zu den einzelnen Motiven. München 1981: Kösel-Verlag. Ringbuch mit 67 S., DM 58,-.

Im Zusammenhang mit Fest und Feier sind auch Zeichen und Symbole wiederentdeckt worden. Immer stärker hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß die liturgische Feier, wenn sie gelingen soll, über das Wort hinaus weiterer sinnhafter Elemente bedarf. Nur so kann sich nämlich die Begegnung der Gläubigen mit Christus und untereinander ganzheitlich vollziehen.

Das vorliegende Buch dient zur Erschließung der wichtigsten liturgischen Symbole. Zunächst werden Wesen und Erscheinungsformen der Symbole sowie die Voraussetzungen auf Seiten vor allem der jüngeren Ministranten für das Symbolverständnis dargestellt. Dann werden Möglichkeiten der Erschließung liturgischer Symbole aufgezeigt. Schließlich folgt ein Materialteil mit Arbeitsblättern und ein Medienteil.

Als Ergänzung zum Handbuch ist eine Diareihe mit Motiven zu den Symbolen Licht/Feuer, Wasser, Brot, Wein, Kreuz und Öl erschienen. Die beigelegten Erläuterungen bieten jeweils Informationen und Gedanken zum Bild, methodisch-didaktische Hinweise für die Kinderstufen- und Jugendarbeit sowie für Erwachsenenbildung. Außerdem finden sich weitere Anregungen wie z. B. Hinweise auf Bibelstellen, liturgische Texte, Lieder.

Die beiden Publikationen bilden zusammen wohl die beste Handreichung für eine Symbolunterweisung, die derzeit erhältlich ist. Zwar nennt sich die Monographie „Handbuch für die Ministranten- und Jugendarbeit“, doch kann sie wie die Diareihe auch als Grundlage für die theologische Erwachsenenbildung dienen.
J. Schmitz

FRIEMEL, Franz Georg: *Fürbitten*. In den Anliegen der Menschen, nach 200 Themen alphabetisch geordnet. Freiburg 1980: Herder Verlag. 224 S., kt., DM 22,80.

Mit diesem Buch ergänzt F. G. Friemel das Kapitel „Tage und Themen“ in dem Band „Das Gebet der Gläubigen“. Er bietet hier Bittgebete zu 200 Themen, die alphabetisch von Abend bis Zweifel angeordnet sind. In einem Anhang hat er Vorschläge für Variationen in der Antwort der Gemeinde und für Singweisen zu den Fürbitten sowie ein Verzeichnis von Schriftstellen, die zu den Fürbitten passen, beigelegt.

Das Buch vermittelt zwar manch gute Anregung für Gottesdienste bei bestimmten Anlässen, doch ist es nur begrenzt empfehlenswert. Zahlreiche Formulare weisen einen schwerwiegenden Mangel auf: es fehlt ihnen der für das Allgemeine Gebet bezeichnende universale Charakter. In vielen Fällen handelt es sich noch nicht einmal um Fürbitten (vgl. z. B. Abend I, Alltag, Beruf, Brot, Bußandacht, Buße, Christ in der Welt, Einfachheit, Eucharistie II, Ferien, Nachbarschaft, Nachfolge, Sterbestunde, Stille). Das bedeutet, daß bei einer Verwendung solcher Texte in der Meßfeier der Sinn des Fürbittgebetes verfehlt wird. Ihn umschreibt das Römische Meßbuch nämlich folgendermaßen: „In den Fürbitten übt die Gemeinde durch ihr Beten für alle Menschen ihr priesterliches Amt aus“ (Allgemeine Einführung Nr. 45).
J. Schmitz

HÜNERMANN, Peter: *Wort in Worten*. Predigten zum Kirchenjahr. Freiburg 1979: Verlag Herder. 224 S., kt., DM 26,-.

Der Autor, Professor für Dogmatik, veröffentlicht hier Predigten zum Kirchenjahr, die er in der katholischen Universitätskirche zu Münster hielt. Die Auswahl der Perikopen entspricht nicht der Leseordnung, sondern ist durch besondere Anlässe sowie durch Gespräche mit Gemeindemitgliedern bestimmt. Hünermann geht in seinen Predigten den jeweiligen biblischen Texten nach. Die Bibel gibt ihm nicht nur bestimmte „Stichworte“, die er dann, mehr oder weniger abseits der Bibel, aus seiner eigenen Spiritualität heraus entwickelt, der Verf. bleibt demgegenüber wirklich am

Text, und zwar nicht in Form einer exegetischen Vorlesung, sondern im Stil einer den Hörer ansprechenden Predigt.

Es gelingt Hünermann, den Hörer daraufhin aufmerksam zu machen, daß die biblischen Texte gerade als Glaubensdeutung bestimmter geschichtlicher Situationen ebenfalls heutige Lebensfragen hörbar machen und glaubwürdig beantworten können. Der Verf. zeigt in der Auslegung der biblischen Texte die fruchtbare Spannung zwischen gestern und heute auf. Dabei werden dem Hörer nicht nur Lösungen vorgegeben, er wird vielmehr selbst in diese Spannung hineingestellt, d. h. er wird auf die eigene Verantwortung vor dem Wort Gottes hingewiesen, die ihm kein Prediger abnehmen kann.

Unter den vielen Predigtbüchern, bei denen es heute leider wieder nicht wenige gibt, die aus einem falschen Verständnis des Narrativen und Meditativen in eine „religiöse Traktätchenliteratur“ abrutschen, bietet vorliegendes Buch Beispiele hervorragender biblischer Verkündigung. Dabei beweist Hünermann, daß auch Professoren mit Sprache nicht nur als Medium wissenschaftlicher Erkenntnisse, sondern auch als Medium zwischenmenschlicher Verständigung umgehen können.

K. Jockwig

BUNGERT, Alfons: *50mal angesprochen*. Ansprachen zu Jubiläen, Einweihungen, kirchlichen Feiern und Gedenktagen, Würzburg 1980: Seelsorge Verlag Echter. 156 S., kt., DM 18,-.

Eine Fülle von Themen werden in diesem Predigtbuch angesprochen: Jubiläen verschiedenster Art, seien es Orts-, Vereins- oder Standesjubiläen; Einweihung eines Kindergartens, einer Schule, eines Jugend- und eines Altenheimes; kirchliches Brauchtum im Verlauf eines Kirchenjahres; Themen, die an einem bestimmten Sonntag behandelt werden, wie am Familien-, Diaspora-, Missions- oder Erntedanksonntag, und nicht zuletzt die Feier der einzelnen Sakramente. Man ist erstaunt, wie mannigfaltig kirchliches Leben ist oder sein könnte, was alles bedacht, mitverantwortet und unterstützt werden muß.

Für all diese vielen Gelegenheiten erhält der Prediger in diesem Buch Hinweise darauf, was aus der Sicht des Glaubens heraus gesagt werden könnte. Und damit ist die Problematik eines solchen Buches auch schon genannt: Einerseits ist es gut und wichtig, daß in der Verkündigung das Leben der Menschen in der Mannigfaltigkeit der Beziehungen, Verflechtungen, Abhängigkeiten und Verantwortung angesprochen wird, andererseits ist es aber sehr schwer geworden, sachgerecht zu bestimmten Problemkreisen sich zu äußern. Vorliegendes Buch leidet stark unter dieser Problematik. Der Pfarrer kann heute weniger denn je Fachmann in den vielen Lebensbereichen und Problemfeldern sein, mit denen er als Pfarrer in Berührung kommt. Das sollte er auch offen und ehrlich in seinen Predigten zugeben. Ein Pfarrer braucht nicht über alles Bescheid zu wissen. Wenn er sich aber zu einem Thema äußert, dann sollte er sich nicht in Allgemeinplätzen bewegen. Leider sind einige der hier vorgelegten Predigten dieser Gefahr erlegen. Was z. B. für den Mediensonntag als Predigtvorschlag veröffentlicht wird, ist derart unzureichend, daß sich der Hörer infantilisiert vorkommen muß.

Weniger an Themen wäre dem Buch besser bekommen.

Im allgemeinen sind die Predigten leider auch mit theologischen Lehraussagen überfrachtet, und zwar weithin in einer Sprache, in der sich viele Hörer mit ihren Lebenserfahrungen einfach nicht wiederfinden können. Das Buch ist auf weite Strecken eher eine Stoffsammlung als eine praktische Predigthilfe.

K. Jockwig

Leges Ecclesiae post Codicem iuris canonici editae. Collegit, digessit notisque ornavit Xaverius OCHOA. Volumen V: *Leges annis 1973–1978 editae*. Roma 1980: *Commentarium pro Religiosis*. Sp. 6359–7500, kt., Preis nicht mitgeteilt.

Es ist erfreulich, daß Ochoas Quellensammlung (mit den Dokumenten in der Originalsprache) fortgeführt wird, anders als die Reihe „Nachkonziliare Dokumentation“, die 1977 mit dem Index-